

Der Zusammenstoß des Bierverbandes mit Griechenland.

Gesichte nach der Landung.

Athen, 1. Dezember.

(Meldung der Agence Havas.)

Die Landung französischer, englischer und italienischer Seeleute erfolgte in der Nacht im Piräus. Französische Truppen wurden gleichfalls ausgeschifft. Alles verlief ohne Zwischenfall; aber darauf entstanden an verschiedenen Stellen Zusammenstöße. Am Pnyx schossen die Griechen auf englische Seeleute. Auch auf die italienischen Seesoldaten in der Ruffuskaserne wurden Gewehrschüsse abgegeben. Auf das Zappeion, wo sich französische Seesoldaten befinden, wurden von dem Hügel, den die Griechen besetzt hielten, zwei Kanonenschüsse abgegeben; mehrere Seesoldaten wurden verletzt. Das Zappeion antwortete nicht. Die Landtruppen der Alliierten hielten sich außerhalb der Stadt. In den Straßen herrscht Aufregung. Die Läden werden geschlossen.

London, 1. Dezember.

„Daily Mail“ meldet aus Athen vom 30. November: Der erste Zusammenstoß zwischen französischen Matrosen und griechischen Truppen erfolgt in der Nähe der Endstation der Piräuseisenbahn. In Athen herrscht Panik. Die Menschen drängen sich durch die Straßen. Die Läden werden geschlossen. Zwei französische Kreuzer sind in den Häfen von Phaleron eingefahren.

Athen, 1. Dezember. (Reuter.)

Der Sekretär der britischen Gesandtschaft Bridgeman wurde von Soldaten verhaftet und nach der Polizeistation gebracht, wo er sofort wieder freigelassen wurde.

Athen, 1. Dezember, 5 Uhr nachmittags. (Havas.)

Die Lage wird ernster. Um 2 Uhr nachmittags begaben sich die Gesandten Guillemin, Demidow und Elliot, die sich in der französischen Gesandtschaft befanden, nach dem Zappeion, wo sich Admiral d'Artyge du Journet aufhielt. Gewehrschüsse wurden

von verschiedenen Seiten abgegeben. Es begann Maschinengewehrfeuer, das mehrere Opfer forderte. Athen bietet den Anblick einer belagerten Stadt. Reservistenbanden, teils in Uniform, teils in Zivil, ziehen durch die Straßen und schießen auf die Häuser der Venezelisten sowie auf die an die Gesandtschaften Frankreichs und Englands anstoßenden Häuser und auf die Ecole d'Athènes.

Athen, 1. Dezember, 11 Uhr abends. (Havas.)

Eine neue Versammlung der Gesandten der Alliierten, an der auch der italienische Gesandte teilnahm, fand in der französischen Gesandtschaft statt. Inzwischen dauert der Lärm der gegenseitigen Beschießung an. Das Geschwader schießt einige Granaten ab, um das Feuer der griechischen Geschütze zum Schweigen zu bringen, die sich das Zappeion zum Ziel genommen haben. Um Mitternacht hörte das Feuer auf.

London, 2. Dezember.

Der Athener Korrespondent der „Evening News“ meldet vom 1. Dezember: Soeben wurde die britische Gesandtschaft angegriffen. Es ging ein französischer Soldat vorbei, den eine griechische Matrosenpatrouille anhalten wollte. Einige Mitglieder des englischen Nachrichtendienstes eilten auf die Straße und befreiten den Soldaten. Darauf begannen die griechischen Matrosen auf die Engländer zu schießen. Das Publikum half dabei mit. Das Gesandtschaftspersonal vertrieb die Angreifer. Ein Beamter der Gesandtschaft wurde tödlich verwundet.

Kopenhagen, 2. Dezember.

„Nationaltidende“ meldet aus London: Aus Athen wird berichtet:

Die griechische Regierungspresse gebärdet sich vollständig, als ob Griechenland mit der Entente bereits im Krieg wäre, und behauptet, daß die Proklamierung des Kriegszustandes unmittelbar bevorstehe. Wenn die Regierung nicht nachgibt, werden große französische und englische Streitkräfte in Athen gelandet werden.

Ein Waffenstillstand?

London, 2. Dezember.

Das Reutersche Bureau meldet aus Athen vom 1. d., 7 Uhr 30 Minuten abends: Im Laufe des Tages kam es zu aufreizenden Szenen. Die griechischen Truppen versuchten, die Alliierten am Passieren gewisser Punkte zu verhindern. Es kam zu Zusammenstößen, wobei auch Schüsse fielen. Den ganzen Nachmittag über dauerte das Gewehrfeuer fort. Der griechische Ministerpräsident und der französische Gesandte Guillemin erschienen beim König. Von amtlicher Seite wurde erklärt, daß auf Vorschlag des Admirals Journet ein Waffenstillstand beschloffen werden soll. Trotzdem hörte man Kanonendonner. Es heißt, daß die Franzosen den Hügel hinter dem Palais beschossen haben. Es herrscht große Panik.

Rückzug der Bierverbändler.

Athen, 1. Dezember, 9 Uhr 45 Min. abends. (Reuter.)

Nach Informationen von diplomatischer Seite soll der König zugestimmt haben, sechs Batterien Gebirgsgeschütze an Admiral Journet zu verkaufen. (Früher wollte Journet die ganze Artillerie; jetzt gibt er sich mit 6 Batterien zufrieden, die er kauft! Und dafür dieser Lärm, diese Bloßstellungen und Rechtsverletzungen! Es muß arg mit dem Bierverband bestellt sein, wenn er für 6 Batterien derart seine Ehre preisgibt. D. R.) Journet soll seine-seits zugestimmt haben, sofort alle Truppen bis auf eine 300 Mann starke Wache in Zappeion zurückzuziehen. Das Abkommen soll den anderen Ententeregierungen vorgelegt worden sein.

Athen, 2. Dezember, nachmittags. (Reuter.)

Die englisch-französischen Jüsilere und Seesoldaten, 400 Mann an der Zahl, mußten unter dem Schutze einer starken griechischen Abteilung mit der ganzen Ausrüstung das Zappeion verlassen. Sie wurden nach dem Piräus gebracht. Die Nachbarstraßen des Zappeion waren vorher geräumt und alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um Kundgebungen gegen die Entente zu verhüten. Einer Abteilung italienischer Jüsilere und Seesoldaten, die gestern in die archäologische Schule geflüchtet war, wurde auf Vermittlung des italienischen Gesandten gestattet, unbelästigt unter griechischer Bedeckung abzugiehen.

Athen, 2. Dezember. (Reuter.)

Seute um 4 Uhr nachmittags besuchte Ministerpräsident Lambros die englischen Verwundeten und überzeugte sich von den zur Pflege der griechischen und britischen Verwundeten in den verschiedenen Krankenhäusern getroffenen Maßregeln. Der Ministerpräsident erzählte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, daß die Regierung beschloffen habe die Ordnung wieder herzustellen. Der Kriegsminister gab Befehle, die Barrikaden vor den Häusern in verschiedenen Stadtteilen wegzuräumen, von welchen aus einzelne Personen auf die Soldaten, die die Ordnung aufrechterhielten, und auf Bürger geschossen hatten.

Griechenland blockiert.

Paris, 3. Dezember.

Wie der „Matin“ meldet, wurden die griechischen Schiffe, die in Marseille und in den übrigen Häfen Frankreichs und der alliierten Länder liegen, beschlagnahmt. Daraus ergibt sich, daß Griechenland blockiert ist.

Die Ereignisse in Athen werden hier mit lebhafter Entrüstung aufgenommen. Die Zeitungen erklären ein-

bellig, es bestehe jetzt die Pflicht, den Meuchelmördern und Verrätern eine unvergeßliche Strafe aufzuerlegen.

„Echo de Paris“ schreibt: Keine Nachsicht, keine Zweideutigkeit mehr. Lasset der Gerechtigkeit ihren Lauf.